

Ronald Brantl, Schatzmeister Vkm-Hannover

Bericht zur Mitgliederversammlung zu den Jahresabschlüssen 2016-2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Teil des Vorstandsberichtes möchte ich etwas zu den Finanzen des Verbandes sagen. Neben einem Blick auf die Haushaltsabschlüssen 2016 und 2017, die ja zur Entlastung des Vorstandes gehören, möchte ich einen Blick auf die Situation 2018 und die Notwendigkeit von Beitragsanpassungen werfen.

Der Haushaltsabschluss 2016 liegt von den geplanten Ansätzen und dem tatsächliche IST nur geringfügig auseinander. Das liegt daran, dass wir in diesem Jahr keine selbstorganisierten Schulungen vorgesehen hatten und die meisten anderen Ein- oder Ausgaben absehbar waren. In diesem Jahr war der Umzug aus dem Haus der Jugend in Linden in die neue Geschäftsstelle Osterstr. 1 mit zusätzlichen Kosten kalkuliert. Der Umzug selber hat sich dann nicht als so kostenträchtig gestaltet, da wir zu günstigen Preisen Mobiliar mitnehmen konnten. Bei der Miete gab es dann aber eine Steigerung durch höhere m²-Preise. Ein neuer Ausgabeposten ergab sich durch unseren Beitritt zum VKM-D. In dem ersten Beitrittsbetrag war bereits eine Teilnahme am gemeinsamen Kirchentagstand mit Unterbringung ein-kalkuliert, an dem wir dann 2017 in Berlin auch mit zwei Personen teilnahmen.

Wenn man den Geldbestand am Jahresende von ca. 33.900 € mit dem Anfangsbestand von ca. 37.300 € vergleicht, so hat es eine Verringerung um rund 3.400 € gegeben. Damit lässt sich leben, aber es hat im Vorstand dann doch eine Diskussion im Februar 2017 gegeben, wie unsere "freie Rücklage" zu bewerten ist. Schließlich klingen mehr als 30.000 € zur freien Verfügung, bei fast nur wenig mehr Beitragseinzahlungen, als sehr gutes Polster. Der Vorstand hat deshalb Zielmarken für die Bildung von Rücklagen beschlossen, die Sie auf dem Haushaltsplan von 2018 finden und zusammen 33.000 € ergeben. Damit sollte als größter möglicher Ausgabeposten besonders unser selbstfinanzierter Rechtsschutz abgesichert sein. Dieser hält sich glücklicherweise seit einigen Jahren immer unterhalb der Ansätze. Aber wir haben auch erste Rechnungen im 4-stelligen Bereich gehabt und einige wenige Verfahren laufen noch und sind noch nicht abgerechnet.

Im Haushaltsjahr 2017 sind auf der Einnahmeseite neben den Beitragszahlungen nun wieder Einnahmen von Schulungstagungen. Nach den MAV-Wahlen in 2016 war einfach die Nachfrage nach unseren alten Schulungen groß und alle Kurse waren ausgebucht. Dies führte wieder zu einem Haushalt von mehr als 100.000 €. Das Schulungen für die Mitgliedergewinnung bedeutsam sind, zeigte sich im ers-

ten Halbjahr 2017: seit vielen Jahren hatten wir in diesen ersten beiden Quartalen mehr Beitritte als Austritte. Trotz allem, wir verlieren auf Dauer an Beitragszahlern, bzw. der Altersdurchschnitt steigt ständig an.

Anfang 2017 hatten wir für drei Monate eine studentische Hilfskraft beschäftigt. Hier haben wir investiert, um unseren Mitgliederdatenbestand zu aktualisieren, insbesondere Email-Verteilerkreise für eine bessere Kommunikation aufzubauen. Da die Personalkosten immer erst ein Jahr später in Rechnung gestellt werden, wirken sich diese bei uns erst in 2018 aus.

Durch das gute Plus bei den Schulungseinnahmen mit ca. 6.000 € konnte am Ende des Jahres 2017 der Verband mit rund 37.500 € ins Jahr 2018 starten. Als Schatzmeisters kann ich sagen, unsere Ein- und Ausgaben der letzten Jahre liegen weiterhin im „grünen“ Bereich.

Aber zu meiner Aufgabe gehört auch ein planerischer oder auch kritischer Blick in die Zukunft. Diese birgt mit der Fortschreibung der Ansätze für 2018 zwar keine Besonderheiten. Aber schon jetzt ist absehbar, dass die Schulungen zwar alle stattfinden, aber nicht vollbesetzt sind und keine nennenswerten Überschüsse erbringen werden. Neben den normalen Kostensteigerungen und den leider zu erwartenden Mitgliederschwund rechne ich mit weniger als 30.000 € als Bestand am Ende des Jahres.

Mit den Risiken des Rechtsschutzes und weil nicht alle zwei Jahre Beitragserhöhungen auf der Tagesordnung einer Mitgliederversammlung stehen sollten, deshalb ist der jetzige Vorstand meinem Vorschlag gefolgt und bringt einen Antrag ein, der zum 1.1.2019 zu einer Beitragserhöhung führen soll. Gleichzeitig möchte ich mit der neuen Beitragsordnung einen Anreiz schaffen, dass möglichst alle am Lastschriftverfahren teilnehmen. Immer noch 10 % der Mitglieder überweisen selber, bzw. tun dies leider nicht fristgerecht. Das Erinnern und Mahnen kostet unserer Geschäftsstelle viel Zeit, die wir gerne für die inhaltliche Arbeit investieren würden.

Soweit meine Ausführungen zu den vorliegenden Zahlenmaterial. Wenn noch Fragen zu den Abschlüssen 2016-2017 bestehen, können diese jetzt gerne gestellt werden. Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.